

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 - außerhalb des Bezirks 1 M 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr 89.

Samstag, den 4. August 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Am Montag, den 6. August 1900  
nachmittags 6 Uhr,  
wird auf dem Rathhause dahier, 7 Rbm.  
Sand auf dem Hochwiesenweg, u. 20. Stück  
alle Brückenböcklinge und Abfallholz auf der  
Sägmühlwiese lagernd, im öffentlichen Auf-  
streich verkauft.

Stadtpflege.

Wildbad.

## Zwangs-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 6. ds. Mts.  
nachmittags 1/2 2 Uhr  
werden im Zwangswege

ca. 50 Btr. Heu

öffentlich versteigert. Zusammenkunft bei der  
Marienruhe außerhalb den K. Anlagen.

**Gerichtsvollzieher:**  
Gutbub.

## Viederkranz Wildbad.

Samstag den 4. Aug. d. J.  
abends 9 Uhr



Singstunde im  
**Gasthaus z. Eisenbahn.**  
Präzises und vollzähliges Er-  
scheinen erwartet

Der Direktor.

## Gesucht

wird ein kräftiger Arbeiter in eine Gerberei  
(der mit Pferden umzugehen versteht) nach  
Norddeutschland.

Von Wem? sagt die Redaktion.

## Neueste Ansichten

und Album von Wildbad  
empfiehlt  
G. Rixinger,  
Buchbinder.

Lauffen a. N.

## Ginmachgurken

ächte Gflinger per 1000 St. 4 M.

## Salzgurken

per 1000 St. M 10

ab hier, empfiehlt

F. Merkle.



Sorben eingetroffen:

Neues

**Delikates-Sauerkraut**

**! Weingährung !**

in vorzüglicher Qualität sowie  
hochfeine conservierte

**Frankfurter-Brat-  
würste,**

**Ital. Kartoffeln**

per Pfund 10 -

bei 10 Pfund 9 -

empfiehlt

**J. Honold**

Delikatessenhandlung

Kgl. Hoflieferant

König-Karlstraße 61.

Telefon Nr. 45.

Wildbad.

Aufträge werden auf Wunsch gern in's Haus gebracht.

Prompter Versand nach Auswärts.

Gegründet  
1820.

Das beste für die Augen  
**Kölnisches Wasser**

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt ärztlich empfohlen bei entzün-  
deten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem  
Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.

In Flasch. à 40 u. 60 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

**J. F. Gutbub.**

Gegründet  
1820.

Rechnungsformulare

in jeder Größe werden billigt angefertigt, auch sind  
solche ohne Firmabdruck stets vorrätig in der

Buchdruckerei des „Wildbader Anzeiger.“

Schöne italienische

# Kartoffeln

per Pfd. 10 Pf.

empfiehlt

**Chr. Batt,**

Eine große Auswahl elegantester moderner

**Damen-Blousen**

**Damen-Röcken**

**Kinder- u. Damenschürzen**

**Kinderkleidchen**

**u. Corsetten**

sind eingetroffen bei

**Matth. Decker**  
im Hause der Vereinsbank.

**Eierteigwaren**

**Spez. Hausmacher-**

**Eier-Nudeln**

in anerkannt vorzüglicher Qualität  
empfiehlt **Emil Abel, Pforzheim**  
Eierteigwarenfabrik.

**Sommer-Joppen**

für Herren u. Knaben

**Knaben-Anzüge**

in wollen und leinen

**einzelne Hosen**

sowie elegante complete

**Herren-Anzüge**

empfiehlt

**Matth. Decker**

im Hause der Vereinsbank.

**Neueste Nachrichten.**

**Neuenbürg, 4. Aug.** Die zwei Landjäger aus dem hiesigen Bezirk, welche die richtige Spur des Doppelmörders (siehe Beilage) bekamen und denselben mittelst Fuhrwerk bis in das badische Gebiet verfolgt hatten, haben den richtigen Mörder gestern Vormittag bei Sandweier, Amt Baden betreten, festgenommen und gestern Abend 8 Uhr mittelst Fuhrwerk in das Amtsgericht eingeliefert.

Beim R. Amtsgericht angekommen stürzte das eine 6jährige Pferd vor Ermattung tot zusammen.

Der Mörder ist 30 Jahre alt und heißt **Karl Steinacher** und ist aus Gerberdingen Oberamt Saulgau gebürtig.

Er wurde gestern Abend noch in Beisein des Herrn Oberstaatsanwalts vernommen und hat auch seine schenßliche That eingestanden.

Bin jeden

**Dienstag von morg. 8 bis abds. 7 Uhr in Wildbad,**  
**Hauptstrasse 100**

(im Hause des Herrn Hofkonditor Lindenbergers)  
zu sprechen und empfehle mich der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad u. Umgegend bestens.

Achtungsvoll

**B. Hanser, Zahntechniker,**

Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. Nr. 1.



**Schmiedeeiserne Möbel**

(von der Schorndorfer Möbelfabrik)

empfiehlt zu Fabrikpreisen.

**Fr. Treiber.**

Musterbuch u. Preisliste stehen zu Diensten.

**Reinh. Sickinger**

## Möbelhandlung

Pforzheim

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

Waisenhausplatz 8

empfiehlt sein grosses Lager in allen Sorten Möbeln wie:

**Polster- u. Schreinermöbel**

**Kommoden, Nähtische, Vertikow,**

**Spiegelschränke, Trumeaux, Spiegel,**

**Sofa, Kameeltaschen-Divan, Bettröste,**

**Matratzen, fertige Betten, Bettfedern,**

**ganze Schlaf- u. Zimmereinrichtungen**

u. s. w.

Unter Garantie für  
solide Ware

zu den billigsten  
Preisen.

Solide und reelle Fabrikate in

**Normalhemden**

sowie auch

**Sportshemden**

moderne u. elegante

**Kragen u. Mandjetten**

empfiehlt unter Zusicherung billigster  
Bienung **Matth. Decker**

im Hause der Vereinsbank.

**Zu verkaufen.**

Eine feine

**Plüschgarnitur**

ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

**Reinh. Sickinger,**  
Pforzheim

Waisenhausplatz 8.

**CIGARREN**

**Nicotin-Arm**

empfiehlt

**Carl Wilh. Bott.**

**Amerik. Apfelschnitze**

zur Herstellung von Most

empfiehlt billigst

**J. F. Gntub.**

**Suppennudeln und deverse**

**Suppeneinlagen,**

**Schwoba-Nudla u. Macaroni**

empfiehlt

**Wilh. Fuchslocher.**

**Knorr's Hafercacao**

in Dosen u. Portionen

**Hohenlohe'sch. Haferflocken**

empfiehlt

**G. Lindberger,**

Kal. Hoflieferant.

**Königliches Kurtheater.**

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

**Samstag, den 4. August 1900**

47. Vorstellung. Dugend-Karten ungültig.

**Zum Benefiz für Herrn**

**Hermann Grosse, Regisseur**

**Der Hüttenbesitzer**

Schauspiel in 4 Akten von Georg Ohnet.

**Sonntag, den 5. August 1900**

48. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.

**Jugend von heute**

Eine deutsche Komödie in 4 Akten von

Otto Ernst.

Anfang 7 1/2 Uhr.

## V o l l e s.

Wildbad, 4. Aug. (Kgl. Kurtheater.) Heute Samstag den 4. August findet im Kgl. Kurtheater eine einmalige Aufführung des herrlichen Schauspiels „Der Hüttenbesitzer“ statt. Diese Aufführung ist zum Benefiz für Herrn Hermann Grosse. Wir können mit Recht sagen für unsern Grosse, denn schon seit vielen Jahren hat er uns durch seinen nie versagenden Humor manche schöne Stunde bereitet, so daß wir wünschen daß das Theater heute abend bis auf den letzten Platz besetzt ist.

### Die Unruhen in China.

— Der Kölner Erzbischof hat die Aufnahme folgender Worte in die allgemeine Kirchenfürbitte angeordnet: „Segne auch, o Herr, die Waffen unserer Truppen, welche im fernen Osten für die Sache des geliebten Vaterlandes und die Süßne des vergossenen Blutes seiner Kinder kämpfen, und verleibe ihnen siegreichen Erfolg, damit sie nach Wiederherstellung des Friedens und der Eintracht mit Ruhm gekrönt in das Vaterland zurückkehren.“

— Daß die Ausländer in Peking sich gegen die chinesischen Angriffe gehalten haben, ist durch die jetzt vorliegenden, bis zum 21. Juli reichenden Berichte der Vertreter von Deutschland, England und Japan nunmehr festgestellt worden. Was insbesondere die Meldung deutschen Vertreters betrifft, so ist ein Zweifel an ihrer Echtheit und Zuverlässigkeit ausgeschlossen und sie deckt sich auch inhaltlich mit den englischen und japanischen Berichten. Heute liegen folgende weitere Meldungen vor:

London, 1. Aug. Eine über Tschifu hierher gelangte Depesche aus Tientsin vom 27. Juli besagt: Heute kam hier ein Kurier mit Depeschen aus Peking an, die vom 21. Juli datiert sind und vom Gesandten Conger, den britischen, japanischen und deutschen Vertretern, sowie verschiedenen Privatpersonen herrühren. Sie bestätigen alle die früheren Berichte. Der Kurier selbst bestätigt die Nachrichten über den schlechten Zustand der Wege und über die Menge Chinesen, die sich längs des Weges nach Peking befinden. In der Note Congers an den amerikanischen Konsul heißt es:

Gemäß den Vereinbarungen wurde seit dem 16. Juli nicht mehr geschossen. Wir haben Lebensmittel für verschiedene Wochen, jedoch nur wenig Munition. Wenn die Chinesen fortfahren, uns zu beschließen, wie sie es gethan haben, so können wir nicht mehr lange aushalten. Die Niedermetzelung aller wird die Folge sein. Ich hoffe, daß bald Entschluß ankommt.

Eine Privatnachricht ohne Datum besagt: Gestern brachte ein Bote mit einer Parlamentärsflagge dem Gesandten Macdonald eine Note von Jung, worin dieser fragt, ob man gewillt sei, einen Waffenstillstand abzuschließen. Macdonald erwiederte, er sei hierzu bereit, vorausgesetzt, daß die Chinesen aufhören zu schießen und nicht näher an die Gesandtschaft kommen. Das Schießen hat jetzt aufgehört. Ueberall herrscht jetzt vollständige Ruhe. Die Lebensmittel bestehen aus Reis und Pferdefleisch. Eine große Gefahr besteht darin, daß die in Tientsin geschlagenen Chinesen nach Peking kommen. Die Amerikaner machten in der Nacht zum 3. Juli einen mutigen

Ausfall und fügten den Chinesen schwere Verluste zu.

Rom, 4. Aug. Der „Agenzia Stefani“ wird über Tschifu aus Taku gemeldet: Der Kommandant der „Elba“ in Tientsin hat die Nachricht erhalten, daß bis 21. Juli alle Italiener in Peking wohlbehalten gewesen seien. Ferner hat der Kommandant der „Elba“ wie die „Agenzia Stefani“ aus Taku meldet, folgende Nachrichten erhalten: Der japanische Militärattaché schrieb aus Peking unterm 22. Juli, vom 18. Juli ab wurden die auswärtigen Gesandtschaften belagert, am 24. Juni begannen die Angriffe auf die Gesandtschaften, die bis 17. Juli dauerten. Die Belagerten hatten wenig Lebensmittel und Munition. Entschluß wird sehnlichst erwartet, da die Gesandtschaften nicht mehr lange Widerstand leisten können. Bis 22. Juli wurden 60 Europäer in Peking getötet.

London, 1. Aug. „Morningpost“ meldet aus Washington von gestern: Der amerikanische Botschafter Choate setzte sich mit Salisbury wegen des sofortigen Vormarsches auf Peking in Verbindung und teilte ihm mit, daß die Vereinigten Staaten entschlossen seien, sofort den Vormarsch anzutreten. Salisbury antwortete, Großbritannien mache sich in gleicher Weise schlüssig.

Tschifu, 31. Juli. Die Russen nahmen am 26. Juli die Forts von Niutschwang.

Schanghai, 1. Aug. Neutermeldung von gestern: Privatnachrichten aus Niutschwang vom 27. Juli zufolge griffen die Russen die Chinesen am 26. v. Mis. außerhalb der Niederlasturgen an. Der Kampf dauerte 1 1/2 Stunden, die Russen besetzten die chinesischen Befestigungen, zogen sich aber wieder nach ihrer Niederlassung zurück. Die Russen hatten 4 Verwundete. Die Verluste der Chinesen betragen 6 Tote und 10 Verwundete.

Berlin, 1. Aug. Der Kaiser hat, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, grundsätzlich die Annahme von Tropen dienstfähigen zu einer Verwendung in China freiwillig sich meldenden Unteroffizierern und Mannschaften des Beurlaubtenstandes für etwa notwendig werdende Ersatztransporte genehmigt. Durch die Bezirkskommandos werden in nächster Zeit entsprechende Ermittlungen angestellt werden. Die betreffenden Leute würden Handgeld und einen Wohnungszuschuß erhalten.

Berlin, 1. Aug. Infolge des zweimaligen Aufrufs zur Meldung Freiwilliger für die China-Expedition haben sich wie nachträglich bekannt wird, weit über 120 000 Mann und nicht weniger als 3650 Offiziere gemeldet. Für die ostasiatischen Reiter-Regimenter sind die Meldungen weniger zahlreich eingegangen.

New York, 2. Aug. Der „New York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tientsin, demzufolge die japanische Avantgarde geschlagen wurde und 150 Tote und Verwundete verlor. Die Russen sollen das in der Richtung auf Peking gelegene, zehn Meilen von Tientsin befindliche Fort genommen haben. Die Besatzung von 10 000 Mann Chinesen hat die Flucht ergriffen.

Tokio, 2. Aug. Eine Depesche aus Niutschwang bestätigt die Meldung, daß am 26. Juli die Russen das chinesische Lager angriffen und ein etwa 2stündiger Kampf folgte. Es wird hinzugefügt, daß die Lage in Niutschwang gefährlich sei. Die Depesche

meldet ferner, daß ebenfalls am 26. Juli 4000 Russen von 7000 Chinesen bei Tschikong angegriffen wurden, worauf den ganzen Tag gekämpft wurde.

London, 2. Aug. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin vom 26. Juli: In dem japanischen Hauptquartier herrscht eine emsige Thätigkeit. Eine große Anzahl von Kulis wird angeworben und alle Transportvorbereitungen beschleunigt. Die einzigen Truppenteile, welche annähernd zum Abmarsch bereit sind, sind die japanischen. Die Gesamtzahl der hier befindlichen Truppen beläuft sich auf etwa 17 000 Mann. Verstärkungen treffen täglich ein, aber nicht mit der wünschenswerten Beschleunigung.

### M u n d s c h a u.

Stuttgart, 1. Aug. Der König hat der Königin-Witwe und dem König Viktor Emanuel die wärmste Teilnahme an dem schweren Verlust telegraphisch ausgesprochen.

Stuttgart. Die weiße Farbe der privaten Eisenbahngüterwagen, mittelst deren die großen Brauereien ihre Biertransporte bewerkstelligen, scheidet sich dem dunklen Anstrich der staatlichen Waggons ganz bedeutend ab und fällt allgemein auf; sie hat ihren besonderen Grund und wird deshalb von den Eisenbahnverwaltungen gestattet. Während nämlich die dunklen Farben die wärmenden Sonnenstrahlen auffangen und somit vortreffliche Wärmeleiter sind, werfen die hellen Farben und besonders weiß, dieselben zurück, lassen also nur wenig Wärme durch. Für solche Güter, die im Interesse der Konservierung einer zu großen Erwärmung nicht ausgesetzt werden dürfen, haben die Eisenbahnverwaltungen die Anwendung derartiger weißgestrichener Wagen als Transportmittel zugegeben.

Urach, 29. Juli. Der Steinhauer Frieder aus Pforzheim, der vor 5 Wochen durch Stich mit einem Messer schwer verletzt worden war und dem der Darm an 8 Stellen genäht werden mußte, konnte gestern als geheilt aus dem hiesigen Krankenhaus in seine Heimat entlassen werden.

Lüdingen, 1. Aug. Gestern feierte die sogenannte „Ladentotte“, Chorlotte Konold, das Jubiläum ihrer 50jährigen Anstellung im Geschäft der Gebrüder Haug. Das nunmehr 64 Jahre alte Ladentöcklein wartet immer noch mit der gleichen Treue und Frische wie in jungen Jahren ihres Dienstes.

Horb, 1. Aug. Von Mähringen kommt soeben die Kunde, daß Freiherr v. Münch von Hohenmähringen gestern abend in einem Wortwechsel auf einen seiner Knechte, Namens Friedrich Blatt, gebürtig von Herzogenbuchsee, Kanton Bern (Schweiz), aus einem Revolver 5 Schüsse abfeuerte, wobei sämtliche 5 Schüsse trafen und den Knecht tödlich verletzten. Der Zustand des Verletzten, der bereits in die Klinik nach Lüdingen verbracht wurde, soll hoffnungslos sein. Die näheren Umstände, unter denen v. Münch die That verübte, sind noch nicht bekannt. Die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird wohl diesen Fall näher beleuchten.

Horb, 1. Aug. Frhr. v. Münch von Hohenmähringen wurde heute mittag wegen eines Verbrechens des versuchten Totschlags festgenommen und durch den Stationskommandanten an das K. Amtsgericht Horb eingeliefert.

**Biberach, 30. Juli.** Ein heftiges Gewitter, das von einem furchtbaren Sturmwind begleitet war, hat gestern nacht Bäume entwurzelt, vieles Obst herabgeschüttelt und auf den nordwestlich gelegenen Ortschaften an Dächern und Kaminen beträchtlichen Schaden angerichtet. Auf die Bahnlinie bei Schemmerberg wurden Telegraphenstangen geschleudert. Der Nachtzug nach Ulm mußte mehrmals halten, bis die Hindernisse entfernt wurden. Die mehrhundertjährige Linde bei der Schlee'schen Fabrik riß der Orkan über der Wurzel ab, noch während der Nacht mußten die Aufräumungsarbeiten begonnen werden. In der Uttenweiler Gegend und bei Ahlen vernichtete der Hagel die herrlich stehende Ernte.

**Langenargen, 31. Juli.** Heute nacht schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in das dem Bauern Feiner in Reute gehörige Anwesen, das sofort lichterloh in Flammen stand. Wohngebäude, Stallung und Scheune brannten bis auf den Grund nieder. Das Vieh konnte nicht mehr gerettet werden. — Am Sonntag abend wütete ein heftiger Sturm in unserer Gegend, der in den Hopfengärten und Obstgärten große Verheerungen anrichtete. — Auch in Gohren schlug der Blitz in ein größeres Bauernhaus ein. In kurzer Zeit stand das Anwesen in Flammen. Der Feuerschein wurde weit hin bemerkt.

— Schwere Gewitter haben in den letzten Tagen in Franken große Verheerungen angerichtet. Das auf den Feldern lagernde Getreide wurde durch den Sturm auseinander geworfen, das Obst von den Bäumen geschüttelt, starke Bäume wurden wie Strohhalme geknickt. Viele Hoffnungen auf den Herbst sind dadurch zu Nichts geworden. In Mühlfeld bei Mellrichstadt wurde ein auf dem Felde arbeitendes junges Mädchen vom Blitze erschlagen, in Kleineibstadt schlug der Blitz in das dem Bierbrauereibesitzer Fritz Voit gehörige sogen. „Schloß“, das total abbrannte. Aus der Rhön und dem Spessart werden Uberschwemmungen gemeldet. In der Umgegend von Uffenheim ist die ganze Getreide- und Obsternie vernichtet.

— **Fabrikbrand.** Die große, weitbekannte Streichgarnspinnerei von J. F. Stach in Reichenbach i. B. wurde durch eine Feuersbrunst total eingedäschert. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 M.

**Obermarchthal, 31. Juli.** Ein 17jähr. Bursche schoß aus Versehen mit einer Zimmerflinte seinen 14jährigen Bruder in den Rücken, so daß er ziemlich hoffnungslos darniederliegt.

**Darmstadt, 30. Juli.** Der Großherzog begab sich im strengsten Inognito auf einige Tage zur Ausstellung nach Paris.

**Coburg, 31. Juli.** Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha ist gestern abend 10 Uhr auf Schloß Rosenau an Herzlähmung gestorben. (Er litt an Krebsgeschwüren an der Zungenwurzel und erreichte ein Alter von 56 Jahren. Nachfolger wird, da der Erbprinz Alfred, der einzige Sohn des verstorbenen Herzogs, am 6. Februar 1899 zu Meran im Alter von fünfundzwanzig Jahren gestorben ist, nach dem Verzicht des Herzogs von Conaught, der junge Herzog Karl von Albany. Er ist am 19. Juli 1884 geboren. Für die Dauer seiner Minderjährigkeit ist, wie seinerzeit berichtet, sein

Vormund Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg durch Regentenschaftsgesetz zum eventuellen Reglerungsverweser bestimmt worden.)

**Koburg, 2. Aug.** Gestern nachmittag wurde der Leichnam des Herzogs in feierlichem Zuge, begleitet von einem Bataillon des 95. Inf.-Reg. hierher übergeführt. Der Großherzog von Hessen, der Regent, die Beihörden, die Mitglieder des Landtags und eine unabsehbare Menge folgten dem Zuge. Unteroffiziere trugen den Sarg. Der Trauernachdacht wohnte auch die Herzogin-Witwe bei.

— **Entgleisung eines Militärzugs.** Bei Bahnerheide entgleiste am Samstag ein mit Mannschaften des ersten Bataillons des 7. Westfälischen Fußartillerieregiments besetzter Feldbahnwagen, wodurch die folgenden Wagen aufrannten. Ein Mann blieb tot, vier sind schwer, acht leicht verletzt.

— **Lustmord.** In Iphoe ist die achtjährige Tochter eines Arbeiters im Kornfeld ermordet aufgefunden worden. Es liegt Lustmord vor, doch ist der Thäter unbekannt.

— **Spanisches.** In Algericas erschossen Zollwächter zwei Tabaksmuggler und verwundeten einen dritten schwer. Die Bevölkerung empörte sich; die Zollbeamten mußten sich in einem Wirtshause verbarrikadieren und schossen auf das Volk, wobei ein Mann verwundet wurde.

**Rom, 1. Aug.** Die von Kaiser Wilhelm ou Viktor Emanuel III. gerichtete Trauerkundgebung hatte folgenden Wortlaut: „Tieferschüttert durch den Tod Deines edlen Vaters, Meines innigst geliebten treuen Freundes und Bundesgenossen, sende Ich Dir mit dem Ausdruck Meiner Trauer Meine aufrichtigen und heißen Wünsche für Deine Regierung. Möge die Freundschaft, die anere Häuser und Völker während der Regierung Deines Vaters vereinigte, fortbestehen. Sein Gedächtnis bleibt auf ewig in Mein Herz eingeschrieben.“

**Moskau, 31. Juli.** (Ein gräßlicher Raubmord) wurde Samstag nacht in der russischen Stadt Verezka-Kartuska, Gouvernement Grodno, verübt. In die Wohnung der reichen jüdischen Familie Lewkomicz drangen, so berichtet das „Rl. Journal“, Raubmörder ein, nachdem sie dem vor der Hausthüre stehenden Nachwächter den Schädel mit Axtblieben gespalten hatten und ermordeten auf grausame Weise die ganze aus acht Personen bestehende Familie; nur einen Säugling verschonten sie. Am anderen Morgen fanden die Nachbarn acht schrecklich verstümmelte Leichen und einen weinenden Säugling neben der ermordeten Mutter. Die ganze Wohnung war ausgeplündert. Von den Thätern fehlt jede Spur.

**Kopenhagen, 28. Juli.** (Ein verhängnisvoller Irrtum,) der den Tod einer ganzen Familie verursacht hat, wurde dieser Tage bei einem Gutsbesitzer in der Nähe von Aarhus in Jütland begangen. Der Gutsbesitzer hatte seine Freunde zu einem Diner eingeladen. Nach der Mahlzeit erkrankte die ganze aus 15 Personen bestehende Gesellschaft und die Aerzte konstatierten eine Vergiftung. Trotz der schnellen Hilfe verschlimmerte sich der Zustand der Kranken und am folgenden Tage starben 7 Personen, darunter der Wirt, seine Frau, Schwester, Tochter und Stiefmutter. Erst meinten die Aerzte, daß der Genuß verdorbenen Fleisches die Katastrophe herbeigeführt habe, später hat es sich herausgestellt,

daß die Köchin, um einen Pubbing zu machen, Arsenik statt Wein genommen hat, indem sie die Flaschen verwechselte.

— **Auch ein edelster der Nation.** Kürzlich prügelte in München ein Graf auf offener Straße seine Braut, bezw. Geliebte, eine frühere Köchin, durch. Das Publikum nahm sich um die Geschlagene an und beinahe hätte der Graf Gelegenheit bekommen, eine sehr pifflve Rolle zu spielen.

— **Die Zahl der Italiener in Deutschland** wächst von Jahr zu Jahr. In Mannheim wird sich demnächst ein ständiger italienischer Seelsorger niederlassen, der von Genua kommt.

— **Während eines heftigen Gewitters** wurden im Lager bei Auvers 4 Artilleristen durch einen Blitzschlag verletzt. 7 Pferde wurden getötet, 5 verletzt.

— **Von einem Akt ungläublichen Bureaumatismus** weiß die „Mezer Zig.“ zu berichten. Ein im Bureauregard bedienstetes Mädchen hatte sich bei dem Versuche, das Küchenfeuer mit Petroleum anzuzünden, infolge der Explosion der Petroleumkanne lebensgefährliche Brandwunden zugezogen. Als man das Mädchen nach dem Spital brachte, machte die Spitalverwaltung von Beuregard die Aufnahme der Verunglückten von der Beibringung eines ärztlichen Attestes abhängig. In Tücher eingeschlagen mußte die Person, der die verbrannten Fleischstücke vom Leibe hingen, nach der Stadt transportiert werden, wo ihr dieser bebauernswerte Zustand amtlich beglaubigt wurde. Darüber vergingen Stunden, ehe dem armen Geschöpfe Hilfe und Linderung gebracht werden konnten. Nach 24 qualvollen Stunden erlag die Unglückliche den Verletzungen.

— **Robert's** wurde von Botha zum Rückzug gezwungen und kehrte nach Pretoria mit desorganisiertem Train und vielen Kranken zurück. Der Gesamtvormarsch ist aufgegeben. Delarey schlug Hickmanns berittene Infanterie und schloß Baden-Powell in Rustenburg ein.

**London, 2. Aug.** „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt: In Pretoria wurden wichtige, aus England kommende Schriftstücke vorgefunden, durch die gewisse Parlamentsmitglieder und Politiker, die mit ihren Gesinnungen auf der Burenseite stehen, kompromittiert werden.

— **Eine zärtliche Gattin.** In Follingen in Lothringen spielte sich kürzlich folgende Tragikomödie ab. Als der Hüter des Gesehes einen Mann, der bei einer Schlägerei in Klein-Rosseln beteiligt war, aus seiner Wohnung abführen wollte, bat die Ehefrau des Mannes, der bereits gefesselt war, den Gendarmen, doch noch einen Augenblick zu verziehen, damit sie sich von ihrem Ehemanne in geziemender Weise verabschieden könne. Der Gendarm ließ sich rühren und nunmehr begann eine gar eigenartige Abschiedsscene. Die gute Frau holte einen Besen herbei und prügelte mit größter Kaltblütigkeit auf den Delinquenten los, wahrscheinlich damit der Gatte ihrer noch längere Zeit hinter Schloß und Riegel gedanke. Die Frau scheint sich der zur Zeit herrschenden Bewegung für die Wiedereinführung der Prügelstrafe anschließen zu wollen. Hoffentlich wird das Wiedersehen etwas zärtlicher sein.

— **Hierzu eine Beilage.**